

Neuenbürg, 2. Sept. (Sitzung des Gemeinderats.) Vor Eintritt in die Tagesordnung leitete der Vorsitzende mit, daß Frau C. B. Müller in Pforzheim beabsichtige, einen Betrag zur Anschaffung eines Dörr-Apparates zu stiften, um den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, in dem heutigen hienreichenden Jahr sich mit gedörtem Obst einzudecken. Von der Pforzheimverwaltung seien fahrbare, so gut wie neue Feldböden angeschafft, deren Anschaffungskosten sich auf 1400-1500 Mark belaufen. Nach Rücksprache mit Frau C. B. Müller habe sich die Stifterin bereit erklärt, diesen Betrag dem Stadtvorstand zu geneigtem Zweck zu übergeben. Darauf habe er als Sachverständigen Bäckermeister Malmshäuser beauftragt, zwecks Erwerbung eines solchen Bodens sich nach Ulm zu begeben. Der Stadtvorstand spricht der Spenderin für diese dem Allgemeinwohl gebrachte Stiftung verbindlichsten Dank aus, welchem sich das Kollegium anschließt.

Die städtischen Holzhaue suchen um Erhöhung ihrer Stundenlöhne von M. 1.50 auf M. 1.70 entsprechend dem Borgang bei den städtischen Begbauarbeitern mit Wirkung vom 2. August nach. Es wird beschlossen, dem Gesuch zu entsprechen. In diesem erhöhten Stundenlohn ist die Gehalts-Vergütung inbegriffen; auch sollen die Gehaltsstellen gehalten sein, Arbeiten, welche seither im Akkord auszuführen waren, auch künftig im Akkord zu leisten. Die vom Fortschritt im Einvernehmen mit dem Oberholzhaue ausgearbeiteten erhöhten Akkordlöhne werden gut geheißen.

Gegen die übliche Gebühr wird das Bürgerrecht erteilt der Ortssteuerbeamten-Witwe Rittberger und Oberamtsrichter Dr. Brauer.

Der Stadtvorstand sucht um die Ermächtigung nach, eine jüngere Kraft auf einige Monate einzustellen, um so rasch wie nur möglich den Abschluß der Hauptbücher von 1916 und 1917 zu ermöglichen, und einen Ueberblick über die Vermögenslage zu gewinnen, außerdem müsse die Steuerumlage fertiggestellt werden. Das Kollegium beschließt demgemäß.

Die Register über die Feuerweh-Abgabe sind soweit vorbereitet, um nunmehr die Beiträge festsetzen zu können. Zur Erledigung dieser Arbeiten werden die Gemeinderäte Hartmann und Heinkelmann bestimmt.

Der katholische Kirchenstiftungsrat sucht unter dem Ausdruck des Dankes für das der kathol. Kirchengemeinde bewiesene Wohlwollen bei Erwerbung des Grundstücks für den Kirchen-Erweiterungsbaue um Genehmigung des Abschlusses des Kaufvertrags nach; der Vorstand wird mit der Erledigung der Angelegenheit beauftragt.

Eine dreiviertelstündige zwecklose Bierdebatte ruft die vom Oberamt geforderte Reuherung über die vom Wirtschaftsvorstand vorgeschlagene Bierpreiserhöhung hervor. Der Gemeinderat hält eine Erhöhung der Bierpreise im Interesse der besonderen Verhältnisse für angebracht, glaubt aber diesbezügliche Vorschläge nicht machen zu können, da ihm der wähere Einblick in die Verhältnisse des Biergewerbes fehlt.

In Sachen der Spielplatzangelegenheit liegt ein Schreiben des Forstamts vor, wonach zur Abtretung der über 1 Hektar großen Fläche die Genehmigung der Forstdirektion nötig ist. Zwecks endgültiger Erledigung der Sache wird eine nochmalige Besichtigung des Platzes beschlossen. Dem Gesuch des Fußballvereins um Ueberlassung einer geeigneten Wiese zur Ausübung des Sportes bis zur Fertigstellung des Miß-Sportplatzes kann mit Rücksicht auf die Futterklemme nicht entsprochen werden, da der Gemeinderat der Ansicht ist, daß die Ernährung von Menschen und Tieren dem Sport voranzustellen ist. Die Geschäftsteller werden auf die Benützung des seitherigen Spielplatzes verwiesen.

Dem Stadtschultheißenamt wird die Ermächtigung erteilt, zwecks Gewinnung benötigter Räume das bisherige Gerichtsvollzieherlokal im Schulhaus auf 1. April 1920 zu kündigen.

Rom Empfang unserer heimkehrenden Kriegsgefangenen

Der Tag der Abrechnung.

Roman von H. v. Tragedy.

(Nachdruck verboten)

„Ich bereue, daß ich es nie getan. Aber laß mich jetzt ich schreibe an einen bekannten Berliner Rechtsanwalt, spater fallst du alles erfahren, unerhörte Dinge, die jeder Gerechtigkeit spotten! Wären wir nicht nach Europa gekommen, so hätte ein gewissenloser Mensch sich straflos seiner Schlechtigkeit bis an sein Ende erfreuen können.“

„Wird daran durch unsere Anwesenheit etwas geändert?“ fragte Magnus, seine Hand schob auf den Tisch werfend und wie in tiefer Erschöpfung in einen Sessel gleitend.

„Das wollte ich meinen!“ rief Herr Bollmer mit zornbehebender Stimme. „Ich bin gerade noch zur rechten Zeit gekommen, um eine unerhörte Verleumdung, die mich zum Schurken stempelt, bis zur Wurzel auszurotten. Aber bitte, höre mich nicht mehr! Mein Bericht fordert klaren Kopf.“

Magnus überlegte. Möglich, daß beim Schreiben der erste Groll des alten Herrn verräuchte. Da war es wohl am besten, ihn gewähren zu lassen. Nur fort durfte der Brief an den Rechtsanwalt nicht, das war die Hauptsache.

„Über es war eine Tortur, hier zu sitzen und das gleichmäßige Geräusch der Schreibenden Feder zu hören. Er nahm eine Zeitung zur Hand, warf sie aber gleich wieder auf den Tisch, denn es war ihm unmöglich, seine Aufmerksamkeit zu konzentrieren.“

Eine endlos lange Stunde war vergangen, da legte Herr Bollmer aufatmend die Feder aus der Hand.

„So, das Notwendigste wäre gesagt. Alles andere kann durch mündliche Aussprache ergänzt werden.“

Wie erlöst sprang Magnus von seinem Platze auf. „Darf ich lesen, was du geschrieben hast, mein lieber Papa?“

„Das ist sogar notwendig.“ Herr Bollmer reichte

wird zunächst beschlossen, die beiden Bahnhöfen entsprechend zu schmücken, die weiteren Maßnahmen sollen der auf Mittwoch vorgesehenen Besprechung weiterer Kräfte vorbehalten bleiben.

Der Ortschulrat hat die Einführung der Vermittelfreiheit für die Volks- und allgemeine Fortbildungsschule beantragt: der Beschluß wurde von demselben einstimmig gefaßt mit einem Zusatzantrag von Gemeinderat Blach, aus Ersparnisgründen die Vermittelfreiheit nur auf Antrag jedoch ohne Prüfung zu gewähren. An Kosten würden in Betracht kommen Mark 915 einmalige und Mark 3758 jährliche Ausgaben. Der Antrag sieht die Einführung auf 1. Oktober ds. J. vor, wobei nicht der ganze oben erwähnte Betrag in Betracht komme, sondern derselbe nur nach und nach benötigt würde. Nach eingehendem Vortrag durch den Vorsitzenden und ausführlichem Referat durch Gemeinderat Volksschulrektor Bollmer sowie einer längeren Aussprache, an welcher sich verschiedene Mitglieder des Kollegiums beteiligten, ergibt sich die Auffassung, sich im Prinzip mit der Einführung der Vermittelfreiheit wie vorgesehen einverstanden zu erklären, doch wird mit geringer Mehrheit beschlossen, die Einführung bis zu Beginn des neuen Schuljahres 1920 zu vertagen und eine endgültige Beschlußfassung zu diesem Zeitpunkt vorzunehmen, da bis dahin größere Klarheit über die steuerlichen Verhältnisse und die Befähigungsmöglichkeiten der Gemeinden sich ergeben.

In geheimer Abstimmung wird mit Stimmenmehrheit unter 6 Bewerbern der bisherige Postpolizeidiener Jakob Stahl als planmäßiger dritter Polizeidiener gewählt.

Neuenbürg, 4. Sept. Auf Einladung des Stadtvorstandes fanden sich gestern abend im Sitzungssaal des Rathauses neben Vertretern des Oberamts, der Kirchen- und Schulbehörden und der Vereine weitere Damen und Herren zu einer Besprechung ein, die den Zweck hatte, Vorbereitungen und Maßnahmen zu einem würdigen Empfang unserer zu erwartenden Kriegsgefangenen zu treffen. Unter Dankesworten an die Erschienenen verbreitete sich Stadtschultheiß Knodel in längeren Ausführungen darüber, was uns Pflicht und Dankbarkeit gegenüber gebietet, die nach harter, langandauernder Gefangenschaft endlich wieder die Heimat schauen dürfen. Wohl sei ein Empfangsausschuß gebildet, aber er glaube, daß hinter diesen Empfangsausschuß noch weitere Kräfte treten sollten, um die Sache auf eine breitere Grundlage zu stellen. Es hätte keinen Zweck, wenn der Empfangsausschuß fast und da daselbst würde; er müsse getragen sein von der einseitigen Mitwirkung der gesamten Einwohnerschaft; die ganze Veranstaltung müsse einen tieferen, inneren Gehalt bekommen. Der Empfang werde insofern etwas schwierig sein, als die Heimkehrenden vereinzelt und zu unbestimmter Zeit eintreffen werden, immerhin müsse alles geschehen, damit die Heimkehrenden gleich einen guten Eindruck beim Betreten des heimatischen Bodens bekommen, sie sich sagen müssen, hier sind wir willkommen, die Heimat hat uns nicht vergessen, sie hat an uns gedacht und denkt auch heute an uns; sie wird uns beistehen in dem Kampfe ums Dasein unter den veränderten schwierigen Zeitverhältnissen. Neben bereits aus der Internierung Zurückgeführten befinden sich noch 19 hiesige Ausmarschierete in Gefangenschaft, deren Namen der Stadtvorstand einzeln bekanntgab. Es gelte nun zunächst zu einem würdigen Empfang der noch und nach Heimkehrenden Stellung zu nehmen und entsprechende Schritte zu tun dertat, daß vielleicht noch weitere Mittel bereit gestellt werden, sei es speziell zum Empfang der Gefangenen, sei es zur Stärkung unserer Stiftung „Kriegerdank“ und der sich anschließenden Begrüßung der Kriegsteilnehmer überhaupt. Der Stadtvorstand habe eine offizielle Begrüßung verschoben bis zur Rückkehr der Kriegsgefangenen. Nachdem diese Rückkehr in naher Aussicht stehe, gelte es auch gleich die Vorbereitungen zu einer allgemeinen Begrüßung zu treffen. Diese könne natürlich nicht so weit hinausgeschoben werden, bis der gestiftete Denkmalplatz würdig hergerichtet sei. Es werde sich vielleicht noch darum handeln, ob nicht wie anderwärts zur Belebung der Stimmung ein Blumentag veranstaltet werden soll, der weitere Mittel ergebe. Er bitte um diesbezügliche Anregungen.

Als Bezirks-Vorsitzender der Volkshilfe für Kriegsgefangenen, die bis jetzt am meisten für die Kriegsgefangenen getan hat, ergriß zunächst Schulrat Baumann das Wort, welcher mitteilte, daß die Volkshilfe von Stuttgart den Auftrag erhielt, einen Ausschuss

zu bilden, der für sämtliche Kriegsgefangenen des Bezirkes zu sorgen habe. Er sei erfreut darüber, daß die Oberamtsbehörden die hiesigen Kriegsgefangenen noch weiter tun wollen, um den Heimkehrenden zu bereiten; das würde zur Nachbarn der Bezirksgemeinden anregen. Was die Volkshilfe leisten kann, sei nicht besonders groß. Vorgelesen sei außer allgemeiner Empfehlung mit Rede und Bewirtung im Durchgangslager ein besonderer Anzug, überhaupt solle jeder Heimkehrende vollständig neu ausgestattet werden. Dann bekommen die Heimkehrenden noch ein Liebespaket im Werte von 50 Mark und je nach Grad der Bedürftigkeit noch ein Geldgeschenk von 20 bis 30 Mark. In dem Durchgangslager werden sie sich begreiflicherweise nicht lange aufhalten, sondern bestrebt sein, raschmöglichst heim zu kommen.

Es folgte sodann eine zwanglose Aussprache, an welcher neben den vorstehend Genannten Detan Uhl, Reg.-Rat, Volksschulrektor Bollmer, Gemeinderat Blach, eine Reihe von Vereinsvorsitzenden beteiligten. Als Ergebnis der Aussprache kann mitgeteilt werden, daß am 21. September Blumentag veranstaltet werden soll, wobei zu erhoffen ist, daß die Damenwelt ausnahmslos sich in den Dienst der Sache stellt; eine diesbezügliche Einladung an die Damen ist noch ergehen. Der Blumentag soll durch Vorträge der Volkshilfepflege, und Mitwirkung des Kirchenchores, des Liedergesangs, des Turnvereins etc. verschönt werden, die von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 4 Uhr ab in angereicherter Weise im Rathshaus stattfinden, bei ungenügender Beteiligung in geeigneten Räumen. Die Leitung des unterhaltlichen Teils wurde Volksschulrektor Bollmer übertragen, der Reallehrer Widmaier und Musikdirektor Schäfer zu führen sollen. Für sinnige Dekoration wird die tatkräftige Mitwirkung der hiesigen Damenwelt erbeten; darüber wird in besonderer Besprechung Anleitung gegeben.

Für die allgemeine Begrüßung wird der Tag bestimmt werden, doch soll die Veranstaltung nicht hinausgeschoben werden bis der letzte der Gefangenen zurückgekehrt ist, damit um die Weihnachtszeit. Hierbei wurde der Gedanke angeregt, möchten die Vereine möglichst von Weihnachtsfeier absehen, sich in einer gelungeneren Begrüßungsfeier beteiligen. Die Veranstaltung untersteht der Leitung des Volksschulrektors Bollmer, ihm wird in hiesiger Darstellung Gemeinderat Blach die Seite stehen, eventl. noch weitere geeignete Kräfte. Jeder Marschierete soll durch eine Gabe erfreut werden; deren Zahl wird rund 500 betragen. Hierzu sollen die Angehörigen der Marschiereten eingeladen werden. Für die Veranstaltung sind zum mindesten ein Auktus erforderlich. Das vorbereitende Komitee unter Vorsitz von Volksschulrektor Bollmer und dem Stadtschultheißenamt wird nachgehende Persönlichkeiten umfassen.

In einem Schlusswort dankte Stadtschultheiß Knodel die Erschienenen für das bewusste Interesse, welches er auf die Kreise zu übertragen hat, um den Heimkehrenden einen mäßigen Empfang zu bereiten, der ihnen zum Bewußtsein bringe, daß die Heimat ihre Taten zu schätzen wisse, wenn auch der Lohn dafür ausgeblieben sei. Nur wenn wir alle gehen, können wir zusammenstehen, wird es unserem Volke möglich sein, die schwere Zeit hinwegzutun und es einem neuen Aufschwung entgegenzuführen. Juvor werden aber noch trübe Tage zu durchbrechen, aber das schwerste würde sein, wenn das Unabarbeitbare bei uns aufkommen würde gegen jene, die große Taten vollbrachten und dem Vaterlande das Beste an Gesundheit, Opfertum, Erfolg mit dem Bewußtsein, daß die Besprechungen leitete, immer mitgehend und leitend möge für unser künftiges Zusammenwirken zum besten unter Gefangenen, der Kriegsteilnehmer und der Kameraden.

Neuenbürg, 3. Sept. Das Mitglied des hiesigen Turnvereins Christian Müller, errang am Sonntag auf dem Feldberg bei Frankfurt a. M. im vollstimmigen Wettkampfe unter 12 Teilnehmern den 2. Preis. Wir gratulieren zu diesem ehrenvollen Erfolg!

Württemberg.

Stuttgart, 2. Sept. (Wünsche der Kriegsbeschädigten.) Der Verband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegsteilnehmer, Landesverband Württemberg, hat in letzter Zeit u. a. folgende Eingaben bei den zuständigen Stellen eingebracht: 1. Gewährung einer sofortigen einmaligen Teuerungszulage für Hinterbliebenen. 2. Erhöhung des Kriegserlösgeldes. 3. Gewährung von Zuschüssen an die Stadt. Hilfsauswärts oder einer entsprechenden Geldentschädigung. 4. Sofortige Streichung des § 36 des D.-V.-G. und § 24 des D.-V.-G. betr. Kürzung der Renten u.

Der starke wie ein Bergbauarbeiter vor sich hin. Herr Bollmer glaubte nicht recht zu sehen. Er kam näher. Da sah er Magnus den hochbrotenden Blick seines Vaters und sprang auf, umarmte ihn und sagte wie ein Blödsinniger.

„Du lieber alter Geheimnisräuber! Also ich bin ein Hochfeld? Und das hast du mir mit einer geradezu bewundernswerten Konsequenz verschwiegen? Ich kam dir nicht sagen, wie froh mich der Gedanke macht, zu dem da im Schlosse zu gehören!“

Herr Bollmer ließ den Zärtlichkeitsausdruck über sich ergehen. „Von Rechts wegen sind wir die Erben der alten Stammsitze“, sagte er feierlich, „janzohl! Aber der Name Hochfeld hat mir bisher nur Leid und Kummer gebracht, darum legte ich ihn ab. Deine Freude aber fremdet mich. Von meinem einzigen Sohn erwartete ich Verständnis und Teilnahme für mich und Empörung gegen den anderen, der mir alles stahl, alles! Die Liebe meiner Eltern, meinen Namen, meine Ehre!“

Magnus küßte seinen Vater, er wurde rot vor Scham und schämte sich.

„Was soll ich von dir denken, Magnus?“ fragte er mit einer ihm sonst fremden Strenge, „bist du ohne Ehrgefühl? Kommt es dir nicht zum Bewußtsein, wie grausam man mir mißgespielt, wie schamhaft mein Vertrauen mißbraucht, meine Ehre mit Füßen getreten hat?“

„Halt mich nicht für teilnahmslos oder indolent, lieber Papa“, bat der Sohn, „ich sehe vollkommen ein, daß dein Bruder damals gewissenlos an dir gehandelt, an dem besten Wege war, ein schlechter Mensch zu werden. Aber sei versichert, daß er ein anderer geworden! Jetzt Vorkommnisse sind ihm sicher an Herz und Nieren gegangen. Was er sich damals hat zuschulden kommen lassen, war sicher die letzte, freilich auch die schwerste Verfehlung. Er hat dafür gebüßt und bitter bereut unter tausend Qualen, davon bin ich überzeugt. Sieh die den Bruder an, und du wirst, was ich sage, bestätigt finden. Sein Haar ist vor der Zeit gebleicht, sein Blick erloschen, und das Gesicht redet eine herzerregte Sprache.“

(Fortsetzung folgt.)



men des Bezugs... die Oberamts... tan wolle, um... die zur... Volkshilfe... bei außer... durchgangs... stehende... en die... Mark und je... hent von 20... sich begr... rohmöglichst...

Stuttgart, 2. Sept. (Ein Opfer des Redars.) Der Soldat, der beim Nachfahren auf dem Redar vor der Wilhelma ertrank, ist ein 21 Jahre alter Matrose aus Döbern bei Badnang. Der Nachen stürzte in der Mitte des Flusses beim Platzwechsel der Insassen um. Diese, drei Soldaten und ein Fräulein, fielen ins Wasser. Zwei Soldaten heilten sich am Nachen fest, bis sie gerettet werden konnten. Der Matrose tauchte unter und rettete das Fräulein vom Tode des Ertrinkens, während ihn schließlich alle Kräfte verließen, und er in den Fluten versank.

Stuttgart, 2. Sept. (Die höchste Zeit.) Wie notwendig es war, die Hüttenversteigerung durch die Hüttenverwertungsstelle gemäß der gestern gemeldeten Verordnung des Arbeitsministeriums zu verschieben und die Hütte bis auf weiteres zu beschlagnahmen, geht aus der Tatsache hervor, daß in letzter Zeit für das Fließen aus einem Döhlen 1300 bis 1400, für die Haut allein 1000 bis 1200 Mark bezahlt wurden.

Stuttgart, 3. Sept. (Wer trägt die Schuld?) Die Schuhmacherinnung Stuttgart schreibt in den Blättern: Es herrscht unter dem Publikum dieselbe Anschauung, als ob die Schuhmachermeister an den gegenwärtig außerordentlich hohen Preisen für Rohstoffe und Schuhreparaturen die Schuld tragen. Demgegenüber stellen wir fest, daß dies keinesfalls zutrifft. Seit Mitte August werden von den Gerbereien und den Lederhändlern Preisauflagen für Sohleleder von 100 bis 150 Prozent, für Oberleder von 300 bis 400 Prozent verlangt, die wir Schuhmachermeister notgedrungen zahlen müssen, um überhaupt Leder zu bekommen. Nach diesen Preisen stellen sich heute gute Maßschuhe, allerwärts berechnet, wie folgt: Ein Paar Herrenstiefel 170 bis 200 Mark, ein Paar Damenstiefel 160 bis 190 Mark, ein Paar Herrensohlen 22 bis 25 Mark, Damensohlen 17 bis 20 Mark.

Stuttgart, 3. Sept. (Aus der Gefangenschaft entronnen.) In der Nacht vom 15. August wurden die Eltern des Kriegsgefangenen Wilhelm von Hofen hier freudig überrascht. Nach mehrwöchiger Gefangenschaft gelang demselben, aus dem englischen Gefangenenlager bei Ipern zu entfliehen. Nach seinen Aussagen ist er nach sechswöchiger, schwieriger Wanderung in Holland eingetroffen, wo er freundlich aufgenommen und in die Heimat befördert wurde.

Stuttgart, 3. Sept. (Die Ablieferung von Brotgetreide und der Vorkaufszuschlag.) Redakteur Staudenmeyer behandelte in einer Versammlung der Deutschen demokratischen Partei u. a. das Thema der öffentlichen Bewirtschaftung der Lebensmittel und wies darauf hin, daß die Partei den radikalsten Abbau der bewirtschafteten Lebensmittel aller Lebensmittel, was immer es möglich ist, fordere. Beim Hofen und den Hülsenfrüchten sei es er nicht noch nicht möglich, aber sei es beim Brotgetreide, weil niemand die Verantwortung dafür tragen könne, daß nicht alle Menschen das Nötigste bekommen. Es wäre eine verfehlte Politik, für etwas als notwendig erkannt nicht einzutreten, weil es bei einer Erwerbsgruppe unpopulär wäre. Der Vorkaufszuschlag würde den Bürgerkrieg zur Folge haben. In der Ausgabe wurde gesagt, die Bauern wollten ihr Getreide nicht abliefern, weil die Höchstpreise zu niedrig seien. Man solle wie im Bezirk Leonberg zur Behebung der Mangelerscheinung einsteigen 5 Mark für den Zentner jeder Fruchtart über den Höchstpreis bezahlen. Der Geschäftsführer des Kommunalverbandes, Oberamtspfleger Keller, verteilte gleichfalls die Ansicht, daß die Vorgänge wie in Leonberg zu einer Erhöhung der Getreidepreise durch die Preisobergrenze führen müssen. Der „Neue Alldorf“ erklärt nun zuverlässig, daß nach einer Verordnung der Reichsgetreidestelle für die Ablieferung von Brotgetreide und Gerste bis zum 1. Oktober auf den Zentner 7,50 Mark, vom 1. bis 16. Oktober 8,75 Mark Vorkaufszuschlag und nach dem 16. Oktober der Höchstpreis bezahlt wird.

Stuttgart, 3. Sept. (Wiedertäter.) Der aus 20 Bundeswehrgenossenschaftlichen Redar-Neusehen-Gesangsband veranstaltete am Sonntag, den 14. September, mittags 1 Uhr, auf dem Hofen Rennen in Verbindung mit einem Gauausflug eine Wiedertäter, bestehend aus dem Vortrag von drei Massenliedern, 15 Liedern der einzelnen Vereine und einigen Ansprachen. Die letzte derartige Veranstaltung war auf der Hochwiese des Uracher Bessers, der seinerzeit tausende von Zuhörern bewohnten.

Stuttgart, 3. Sept. (Berstrettes Getreide.) Auf dem Boden eines mit neu beladenen Eisenbahnwagens, den der Kommissar des Kommunalverbandes nach dem Oberamt Neuenbürg aufgeben sollte, wurden, lt. „Post- und Tagzeitung“ 12 Zentner Getreide entdeckt vorgefunden. Untersuchung ist eingeleitet. Bis jetzt keine festgestellt werden, daß vier Zentner der beschlagnahmten Frucht aus dem Bestand des Kommunalverbandes stammen.

Stuttgart, 3. Sept. (Willige Milch.) Der hiesige fürstliche Besitz, einer der größten landwirtschaftlichen Betriebe Württembergs, hat bisher das hier Vollmilch an jedermann ohne Unterschied zum Preise von 14 Pfennig abgegeben. Noch nie hat die Milch hier mehr gekostet, bis zum Krieg sogar nur 12 Pfennig. Fürst Waldburg-Wolfegg hat mit dieser hochherzigen Milchpreispolitik namentlich dem weniger demittelten und kindergesetzten Teil der Bevölkerung seit Jahren ein Entgegenkommen gezeigt, wie es wohl einzig dasteht. Da aber die Unkosten der Gutsverwaltung sich riesig gesteigert haben und auch die Einkommensverhältnisse der meisten Konsumenten wesentlich anders geworden sind, kostet jetzt die Milch 30 Pfennig, welcher Preis zwar gegen bisher eine starke prozentuale Steigerung darstellt, aber immerhin noch lange nicht an den heranreicht, der gegenwärtig allgemein üblich ist.

Baden.

Karlsruhe, 3. Sept. Wie von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, haben die zwischen Vertretern der deutschen und schweizerischen Regierung geführten Verhandlungen über die Wiedereröffnung des badischen Bahnhofes in Basel zu einer Einigung über einen Vorschlag an die betreffenden Regierungen geführt, nach dessen Genehmigung mit einer sofortigen Aufnahme des Betriebes in diesem Bahnhof gerechnet werden kann.

Karlsruhe, 3. Sept. Das Reichsernährungsministerium hat den Antrag der badischen Landwirtschaftskammer auf Zulassung neuer erhöhten Zuckermenge zur Herstellung von Hausbrand mit Rücksicht auf die allgemeine Zuckernappheit abgelehnt.

Durlach b. Offenburg, 3. Sept. Von einem unbekanntem Täter wurde in der Pfarrkirche hier der Tabernakel erbrochen und die beiden Speisegefäße geraubt.

Hornberg, 2. Sept. Den Ueberwachungsbeamten von Hornberg ist es gelungen, am Bahnhof eine Sendung Rauhfleisch von 57 Pfund zu beschlagnahmen. Das Fleisch wurde von Kurpfälzern aufgekauft und sollte nach Frankfurt a. M. weitergeleitet werden.

Willingen, 3. Sept. Die Preiselbeerernte wird sehr gut ausfallen. Man trifft kilometerlange Schläge, in denen alles rot und Preiselbeeren ist. Das Sammeln ist allerdings eine mühsame Arbeit.

Radolfzell, 3. Sept. Eine Auszahlung des Bauernvereins lehnt die Obstpreise wie folgt fest: Tafeläpfel 40 Mark, Wirtschaftäpfel 30 Mark, Mostäpfel 20 Mark, Mostbirnen 16 Mark pro 100 Kilogramm. (Aus dem Saalemer Tag wird berichtet, daß die Preise für Frühobst beträchtlich gefallen sind. Für das Pfund Birnen wird teilweise nur noch 25 Pfennig bezahlt. In den Städten merkt man noch nicht viel von diesem Preissturz.)

Dom Bodensee, 3. Sept. Die Bergungsarbeiten an dem mit einer Kartoffelladung gesunkenen Dampfschiff „Stadt Radolfzell“ wurden soweit gediehen, daß das Deck des Schiffes nur noch einen halben Meter unter dem Wasserpiegel lag. Die Maschineninspektion Konstanz hatte mit Hilfe eines Tauchers aus Zürich das Schiff an starken Ketten unter großen Kosten so weit gehoben, und bereits die Pumpen herangeführt, um das Schiff vollends zu bergen, als eine Kette riß und das Dampfschiff wieder auf den Grund sank. Man kann es als ein Glück bezeichnen, daß dies ohne Unfall abließ, da die beiden Hebeschiffe stark ins Schwanken gerieten. Es wird nun von der Kostenbeteiligung des Staates abhängen, ob die Stadtverwaltung die Hebung nochmals versucht.

Handel und Verkehr.

Neuenbürg, 4. Sept. Dem heutigen Schweinemarkt waren zugeführt 10 Stück Milchschweine und 14 Käufer. Preise der Milchschweine pro Paar 210—220 Mark, der Käufer 205—220 Mk, das Stück. Alles verkauft.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 3. Sept. Nachdem das Württ. Kriegswirtschaftsamt schon im Februar d. J. aufgelöst worden ist, sind nach einer Verfügung des Kriegsministeriums nunmehr auch die Kriegswirtschaftsstellen aufgelöst worden. Die Bearbeitung der laufenden Angelegenheiten geht im Einverständnis mit dem Ernährungsministerium auf die Oberämter über.

Stuttgart, 3. Sept. Das Ende des württembergischen Kriegsministeriums war mit dem Aufhören der militärischen Selbständigkeit unseres Landes gegeben. An die Stelle der Kriegsministerien sind zunächst einmal vorläufig bis zur Schaffung eines neuen Wehrgesetzes „Reichswehrbehörden“ getreten, die dem Reichswehrministerium unterstellt sind.

Jam Chef der für den Bezirk der bisherigen württembergischen Militärverwaltung zuständigen Reichswehrbehörden Württemberg ist Oberstleutnant Böllwarth ernannt worden. Dieser hat die Behörde als Chef der Reichswehrbehörden Württemberg übernommen.

Stuttgart, 3. Sept. Die Gewerkschaftskarteile Mühlhausen, Sträßburg, Kolmar und Reims haben erklärt, daß sie den Generalstreik proklamieren würden, falls die von den Franzosen angekündigte Ausweitung von 15 000 deutschen Arbeitern Tatzache werde.

Ludwigshafen, 3. Sept. Weitere 2000 französische Soldaten sind gestern eingetroffen. Auch in Speyer und Kaiserslautern sind neue französische Truppen eingezogen. — „Echo de Paris“ meldet, daß die französischen Truppenansammlungen in der Pfalz nicht sofortigen militärischen Maßnahmen dienen, sondern, daß sie erfolgen für den Fall, daß Deutschland die Forderung nach Streichung von § 61 der deutschen Reichsverfassung ablehnen sollte.

München, 4. Sept. General Foch in Kaiserslautern hat die von dem bayerischen Ministerpräsidenten wegen der schweren Vorgänge in Ludwigshafen erbetene Unterredung abgelehnt, mit der Begründung, er habe lediglich die Aufgabe, für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen und diese werde durch die örtlichen deutschen Behörden unter der Kontrolle der französischen Militärbehörden vorgenommen.

Esslingen, 3. Sept. Mehrere Einwohner hatten britische Besatzungssoldaten überfallen, wobei ein Engländer getötet wurde. Der Tote wurde dafür eine Geldbuße von 110 000 Mark auferlegt. Der Haupttäter, ein Arbeiter namens Küppers, ist vom englischen Kriegsamt zum Tode verurteilt und erschossen worden.

München-Bladbach, 3. Sept. Zwei Einbrecher, die sich als Kriminalbeamte ausgaben, verschafften sich in Abwesenheit des Wirtshändlers Kahn in dessen Wohnung Einlaß unter dem Vorgeben, sie müßten nach Waffen suchen. Sie stahlen 120 000 Mk auf ihre Ermittlung wird eine Belohnung von 20 000 Mark ausgesetzt.

Berlin, 3. Sept. Zu den Gerichten von einer dringlichsten Wiedereröffnung der Unabhängigen an der Reichsregierung ersuchen wir zuverlässig, daß in mehreren Besprechungen der Unabhängigen in den letzten Tagen einstimmig gegen eine Teilnahme an den Reichsgeschäften, falls diese von der jetzigen Regierung angetragen werden sollte, Stellung genommen worden ist.

Berlin, 3. Sept. Die internationalisierte Kontrollkommission für militärische Angelegenheiten trifft am 5. September in Berlin ein. Sie besteht aus 60 Offizieren, 12 Dolmetschern und Soldaten. Ferner sind ihr 23 Autos beigegeben.

Berlin, 3. Sept. Von unterrichteter Seite wird mitgeteilt, daß die deutschen Beschleppern spätestens Donnerstag früh von der polnischen Regierung zurückgeliefert werden.

Hirschberg, 3. Sept. Die Fabrikationsräume der Hirschberger Papierfabrik, G. m. b. H., sind heute durch Feuer zerstört worden. Der Betrieb ruht vollständig.

Greifswald, 4. Sept. Hier sind die Schüler des Gymnasiums, wie der „Berliner Botenzeitung“ mitteilt, in den Streik getreten, weil die von ihnen gestifteten Kaiserbilder und -Wästen während der Ferien entfernt worden sind. Sie sandten an das Kultusministerium ein Telegramm, in dem sie um Wiederanbringung der Bilder bitten.

Basel, 3. Sept. Dem Syndikat für den Weintransport in Wallis ist es gelungen, den Export von zwei Millionen Liter Walliser Wein nach Deutschland abzuschließen. Die Transporte begannen schon am 28. August. Wie verlautet, beträgt der Exportpreis 1,35 Franken für den Liter.

Genf, 3. Sept. Wie das „Echo de Paris“ erzählt, ist vom Rat der Alliierten beschlossen worden, die Volksabstimmungen in den französischen Gebieten tunlichst bis 31. Januar zum Abschluß zu bringen. Die Volksabstimmung in Nordschweiz, als die erste vorzunehmende Abstimmung, beginnt noch im September.

Amsterdam, 3. Sept. Die englischen Blätter vom 1. melden, daß die britischen Behörden in der Lage sind, die Zahl der täglich heimzubefördernden deutschen Kriegsgefangenen auf 6000 zu erhöhen, sofern die deutschen Behörden die dafür notwendigen Eisenbahnzüge stellen. Im Gefangenenlager von Oswestry kam es bei Befehlwerden des Befehlshabers des Obersten Rates, die

deutschen Gefangenen heimzubefördern, zu großen Freudentagen gebungen.

Die Stellungnahme der deutschen Reichsregierung.

Berlin, 3. Sept. Zu der Entente note über die Aenderung des Artikels 61 Absatz 2 nimmt die Regierung folgende Stellung ein: Die Note verlangt keine Verfassungsänderung, sondern nur eine authentische Feststellung, daß der Artikel 61 Absatz 2 der Verfassung nicht in Kraft tritt, solange der Rat des Völkerbundes nicht einer Vereinigung Deutsch-Oesterreichs mit Deutschland zugestimmt hat. Diese Feststellung enthält übrigens auch schon Artikel 178 Absatz 2 der Verfassung.

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ auf Anfrage aus dem Büro der Rationalversammlung hört, ist dort noch nichts veranlaßt worden, um das Parlament sofort einzuberufen. Der Präsident Fehrenbach will augenblicklich zur Kur in Baden-Baden.

„Im Interesse der vielen Bedrückten sei an dieser Stelle nochmal ganz besonders auf das Inferat des Herrn Ph. Steuer Sohn in heutiger Nummer hingewiesen.“

Geschäftsstelle des Kommunalverbandes Neuenbürg.

Höchstpreise für Brotgetreide und Gerste der Ernte 1919.

Nach den Ausführungsbestimmungen des Reichsernährungsministeriums vom 19. Juli 1919 wurden die Höchstpreise für Brotgetreide und Gerste der Ernte 1919 festgesetzt bei:

1. Roggen auf 20 A 75 J per Zentner,
2. Weizen " 23 " 25 " "
3. Dinkel " 16 " 28 " "
4. Gerste " 20 " 75 " "

Zu diesen Höchstpreisen treten nach neueren Anordnungen der Reichsgetreidestelle noch Frühlieferungszuschläge bei Ablieferungen vor 1. Oktober 1919 150 Mt, die Tonne und bei Ablieferungen vor dem 16. Oktober 1919 75 Mt, für die Tonne.

Es betragen demgemäß die Getreidehöchstpreise der Ernte 1919 per 1 Zentner bei

Roggen	Weizen	Dinkel	Gerste	
a) bis 30. Sept. 1919	28,25 A	30,75 A	21,53 A	28,25 A
b) vom 1. bis 15. Oktober 1919	24,50 A	27. — A	18,90 A	24,50 A
c) vom 16. Okt. 1919 bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres	20,75 A	23,25 A	16,28 A	20,75 A

Die Erzeuger von Brotgetreide und Gerste werden auf diese Preisbestimmungen aufmerksam gemacht und dringend ermahnt, ihrer Ablieferungspflicht gegenüber dem Kommunalverband nachzukommen, sobald es irgend angängig ist. Eine sofortige Erfüllung ihrer Ablieferungspflicht liegt in ihrem wohlverstandenen Interesse. Die Ablieferungen können bis auf Weiteres jeden Samstag im Lagerhaus in Neuenbürg erfolgen.

Zwecks Berechnung der Ablieferungspflicht wird noch angefügt, daß der Betriebsunternehmer von selbstgebauten Früchten zur Ernährung der Selbstversorger pro Kopf verwenden darf

an Brotgetreide	12 kg monatlich,
Gerste	5 kg

Den 3. Sept. 1919. Oberamtspfleger Käbler.

Prämien für Mehrablieferung von Milch.

Es ist festgestellt worden, daß der Kuhhalter Wilhelm Gent, Staatsholzhauer in Langenbrand, ein bedeutend höheres als das vorgeschriebene Mindestquantum Milch abgeliefert hat.

Der Kommunalverband hat Veranlassung genommen, demselben eine Prämie von 20 Mark zu vermühen.

Neuenbürg, den 4. September 1919.

Geschäftsstelle des Kommunalverbandes.

Käbler.

Stadtpflege Neuenbürg.

Am Freitag, den 5. September ds. Jz. von nachmittags 5 Uhr an wird der heutige

Obstertrag

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft nachmittags 5 Uhr beim Bezirkskrankenhaus.

Stadtpfleger Essich.

Schuhwaren nach Maß,

orthopädische und normale, Kunstbeine, Apparate usw. fertigt rasch; Garantie für tadellosen Sitz:

Kunstgliederbau G. m. b. H., Ettlingen (Baden).

Gesucht auf sofort ein kräftiger zweirädriger

Handfarren

zum Fahren von Futter, Mist usw. in gebirgigem Gelände.

Angebote an die Einzältergeschäftsstelle unt. W. 99.

Willkommen-Plakate

sind vorrätig in der

G. Wech'schen Buchdruckerei,

Sub. D. Strom.

Gräfenhausen, 3. September 1919.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß heute, kurz vor 1 Uhr nachmittags, unser herzenguter

Fritz

im Alter von nahezu 27 Jahren nach langem schwerem Leiden von uns geschieden ist.

In tiefer Trauer:

Familie Frey,
Marie Luz, Schwann.

Beerdigung Freitag mittag 3 Uhr.

Farbige Herren-Anzüge

1 reichig 3teilig à Mark 194.50,
1 „ 2 „ à Mark 120.—

farbige Halbtuch-Herren-Hosen

à Mark 42.—

farbige Halbtuch-Knaben-Jünglingshosen

von Mark 20.— an.

Arbeiter-(Werktag)-Hosen

la. Qualität, von Mark 24.30 an.

Halbtuch-Herren-Westen

à Mark 19.50,

Sommer-Toppen

in allen Größen.

Drell-Anzüge

Ph. Bosch, Wildbad

Telefon 32.

Getragene weiche Herren-Filzhüte

werden nach der neuesten Mode
tadellos umgeformt bei billigster
Berechnung in kurzer Lieferzeit.

Joh. Kressel, Pforzheim,
Genossenschaftstr. 11. Tel. 3175.

Ein guter Trank für frohe Feiern	In schwerer Zeit ein Sorgenbrecher
Offiziere auf sofortige Lieferung preiswerte Weißweine und Rotweine sowie Sekt Mathias Müller „Extra“ und Flaschen-Weine.	
M. Schrypek, Weingroßhdlg., Wimpfen a. N. Telephon Nr. 61.	

Eine größere Bijouteriefabrik beabsichtigt in der Nähe
Pforzheims einen Filialbetrieb, Herstellung von
Medaillons, zu errichten.

Tüchtige Medaillonmacher,

die in der Lage sind, eine solche Filiale zu übernehmen und
zu leiten oder zu einer solchen bereits eingerichtet sind, wollen
ihre Adresse unter Nr. 50 an das Kontor des Blattes
abgeben.

Bruchleidende

bedürfen kein so schmerzhaftes Bruchband mehr, wenn sie mein in
Größe verschwindend kleines, nach Maß und ohne Feder, Tag und
Nacht tragbares, auf keinen Druck, wie auch jeder Lage und Größe
des Bruchleidens selbst verstellbares

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch jedem Leiden
entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezial-Vertreter ist am Samstag, den 6. Sept., mittags
von 2 bis 4 Uhr in Neuenbürg, Hotel zum Bären, und gleichen
Tag morgen von 8 bis 1 Uhr in Wildbad, Hotel Röhler Brunnen,
sowie Sonntag, den 7. Sept., mittags von 11 bis 2 Uhr in Gaildorf,
Hotel Adler, mit Koffer vorerwähnter Bänder, sowie mit H. Hummel
und Federbänder neueren Systems, in allen Preislagen, am Abend
Koffer in Gaildorf, Hängesieb, Leib- und Muttervorfall-Binden,
wie auch Geradenhalter, Krampfadern-Rings u. Salsparillen
sehen zur Veranschaulichung. Neben sachgemäßer, reichhaltiger auch gleich-
zeitig streng diskrete Behandlung.

Ph. Steuer Sohn, Spezial-Bandagen- u. Orthopädie-Abteilung,
Rauhaug in Gaildorf, Weisenbergstr. 17, Telefon 515.

Oberamtshaupt Neuenbürg.

Am nächsten Samstag, den
6. Septbr. vormittags 8 Uhr
wird mit der

Brennholzverlojung

fortgeföhren. Berücksichtigt
werden:

1) die nachträglichen An-
meldungen, für welche eine
Zuteilung überhaupt noch nicht
erfolgt ist.
2) Haushaltungen mit dem
Anfangsbuchstaben A—F, so-
weit noch ein Bedarf vorliegt
und ein Familienangehöriges
selbst erscheint, auch die Zah-
lung für frühere Lieferungen
in Ordnung sind. Es wird
erwartet, daß Haushaltungen,
welche sich mit Holz oder
anderem Brennstoff sonst schon
versorgt haben oder noch ver-
sorgen können, die Versorgung
durch die Stadt nicht mehr
in Anspruch nehmen.

Stadtschultheißenamt:
Knodel.

Oberamtshaupt Neuenbürg.

Butter-Verkauf.

Am Freitag, 5. Sept. 8 Uhr
vorm. an Nr. 416 bis 523,
8 1/2 Uhr an Nr. 1 bis 90,
9 Uhr an Nr. 91 bis 180,
9 1/2 Uhr an Nr. 181 bis 270,
10 Uhr an Nr. 271 bis
etwa 320.

Städt. Lebensmittelstelle.
J. A. Klink.

Neuenbürg.

Nach Pforzheim in kleinen
Haushalt (3 Pers.) wird ver-
sorgt zuverlässiges, pünktl.

Mädchen

gesucht, das schon in gutem
Hause gedient hat. Mädchen,
die auf gute Behandlung und
dauernden Platz sehen, wollen
sich melden bei

Berta Eberhardi,
Gräfenhausenstr. 8.

Ein junges

Dienstmädchen

für besseren, kinderlosen Haus-
halt auf sofort gesucht.

Frau J. Schmerenz,
Pforzheim, Leopoldstr. 14, 1 Z.

Für Hausierer
und Händler

Verdienst

durch Vertrieb von Schuh-
creme „Fupo“ vorzügliche
Ware.

Ernst Beller, Stuttgart,
Landhausstr. 262.

Wiederverkäufer

für meinen
Geheim-Panzerschränk

gesucht. Große Abzah-
lungsmöglichkeit guter Verdienst.
Wilhelm Kraut,
Wallingen (Württ.)

Militärstoffe

Uniformen, Decken, Herren-
u. Damenkleider, Reinen- u.
Nesselstoffe färben schön u. wasch-
echt in allen Farben.

R. Reifer, Pforzheim,
Ebersteinstr. 1, am Bahnhof,
Tel. 1866.

Auswärtsbestellungen werden
prompt erledigt.

Wummwaren

Mutterprigen, Frauenkopfs-
sanitäre Frauenartikel.

Anfragen erbet. Verschöb. Gen-
ranger, Dresden 5, 58, Am See 87.

Herrenalb, den 2. September 1919.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden
unserer lieben

Frau Hedwig Himly

sagen herzlichen Dank

Familien Himly und Kull.

Höchste Zeit

haben Sie, Ihre
Felle, Pelze und Pelzgarnituren
für die kommende Wintersaison
schwarz färben

zu lassen!
Färberei Büsing, Stuttgart.

Ordentliche

Frau

zum Reinigen von Geschäfts-
räumen bei guter Bezahlung
gesucht. Näheres unter G. 100
durch die Einzälergeschäftsst.

Hausmädchen,

das nähen, bügeln und ser-
vieren versteht, zum 15. Sept.
nach Frankfurt a. M. gesucht.
Persönliche Vorstellung er-
wünscht.

Benslon Fidelitas,
Herrenalb.

Zum 1. Oktober suche ich
ein pünktliches, williges

Alleinmädchen

ob. eine einfache Stütze. Frau
G. v. d. Sanden, Bietigheim.

Suche per Anfang September
ein braves, tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen für den
Haushalt.

Frau Edward Ditz,
Stuttgart, Friedrichstraße 8.

Lehrmädchen

aus guter Familie bei so-
fortiger Bezahlung gesucht.

Näheres unter G. 101 durch
die Geschäftsstelle d. Einzälers.

Maurer und

Tagelöhner

gesucht nach Calmbach, Neu-
bau Dötting, bei der Säge-
mühle Keller.

Koe Sieber,
Baugeschäft, Pforzheim.

Sterne lügen nicht!

Auf Grund astrologischer Berech-
nung erhalten Sie genaue Aus-
kunft über Zukunft u. Schicksal,
sowie Charakterbeurteilung.

Senden Sie sofort Ihre Adresse
unter Bezeichnung des Geburtsdat.,
und 50 P in Marken und Sie
erhalten eine wichtige Mitteilung.

Dank und Anerkennung
aus allen Kreisen.
Karl Ind. „MARS“ Rath bei
Wärzburg, Schloßplatz 18.

Wer nicht inseriert

kommt bei der
Kundschaft in
Bergeföhrenheit!

Einige tüchtige

Gattersäger, Platzarbeiter & Polterer

gesucht.

Karl Senfer, Sägewerk,
Herrenalb.

Biefelsberg.

Dem Unterzeichneten ist am
Samstag den 30. Aug. durch
ein Fuhrwerk sein

Hund entlaufen,

auf den Ruf „Kader“ gehend.
Schlag kleiner Wolfshund, mit
schwarzem Kopf, hängenden
Ohren, Farbe hellgrau. Um
Nähegabe gegen Kostenerstattung
bittet

Wilhelm Kusterer.

Pforzheim-Brötzingen.

Stute,

12jährig, mittelschwerer Schlag,
ist zu verkaufen

Maschinenfabrik
Carl Wegel.

Dobel.

Eine erstklassige

Nutz- und

Fahrkuh

mit Kalb verkauft sofort
unter jeder Garantie

Wilhelm König,
Jägerweg.

Bernbach.

Sehe einen bereits noch
neuen

Photographen-

Apparat

samt Messingstativ (ver-
stellbar) mit 9 Kassetten und
sonstigen Zubehör, dem Ver-
kauf aus.

Wilhelm Knöller, Maurer.

B. A. V.

Anmeldungen auf

Frühstafelobji

umgehend an mich. Nur
keine Angst- und Wunder-
preisläufer! Es gibt überall
Obst in Halle und Fülle.

Frey.

4-5 Zimmer-Wohnung

(evtl. kleines Häuschen
mit Garten) unmittelbar
von einzelner Dame für
dauernd als bald

zu mieten gesucht.

Offerten unter A. P. an
die Geschäftsstelle des Einzälers.

Arnbach.

Eine erstklassige, fehlerfrei,
schwere, mit dem zweiten Maß
36 Wochen trüchtige

Nutz- und

Fahrkuh

hat zu verkaufen

Ernst Mayer, Schreiner.

Arnbach.

Habe einen gut erhaltenen

Kochofen

sowie einen eisernen
Backofen,
4 etagig, zu verkaufen

Elise Gropp, Witwe.

Künftige Kurse

mitgeteilt von der Bankfirma Baer & Coend, Carlstraße 1, 2.			
5 Proz. Kriegsanleihe	79	Allgem. Gl. Kt.	100%
4 „ „ „	90 1/2	Bauspark.	100%
4 „ „ „	91 1/2	Rothb. Lloyd Kt.	100%
4 „ „ „	92	Schwarz Kt.	100%
4 „ „ „	93	Bad. Anl. u. Soba Kt.	100%
4 „ „ „	94	Deutsche Soba Kt.	100%
4 „ „ „	95		
4 „ „ „	96		
4 „ „ „	97		
4 „ „ „	98		
4 „ „ „	99		
4 „ „ „	100		

Deutsche Soba Kt. 100 Kronen — 275 1/2,
Polen 100 Gulden — 267.

